

2010

Humanwissenschaftliche
Fakultät der
Universität zu Köln
Dekanat



[MODULHANDBUCH

Masterfach

***Interkulturelle Kommunikation und Bildung*]**

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER DEKAN

Redaktion: Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
Dipl.-Päd. Sabine Domhan
Dipl.-Päd. Christoph Salzer

Adresse: Gronewaldstraße 2
50931 Köln

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de

Stand: September 2010

Inhalt

1. Ziele und Inhalte	4
2. Studienaufbau und Verlaufsplan	5
3. Lehr- und Lernformen	10
4. Optionales Praktikum.....	10
5. Credit Points und Prüfungen.....	10
6. Module	12
7. Modulbeschreibungen	13
Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung	13
Mastermodul 2: Migration und Diversität	15
Mastermodul 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung.....	17
Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation.....	19
Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit.....	21
Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen	23
Master-Thesis	25
8. Information und Beratung.....	26

Abkürzungen:

CP	Credit Points
E	Ergänzungsbereich
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit
LN	Leistungsnachweis (als benotete Prüfungsleistung)
LV	Lehrveranstaltung
MA	Masterarbeit
MM	Mastermodul
P	Praktikum
PO	Prüfungsordnung
S	Seminar
SEM	Semester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Nachweis der aktiven Teilnahme (als unbenotete Prüfungsleistung)
Ü	Übung
VL	Vorlesung

1. Ziele und Inhalte

Das Masterfach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* ist interdisziplinär angelegt in den Fachwissenschaften Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften und Psychologie. Es ist kombinierbar mit den weiteren Masterfächern der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät im Rahmen des Zwei-Fach-Master-Modells. Gegenstände sind die über Mobilität, Migration, Globalisierung und Individualisierung entstandene und zunehmende gesellschaftliche Vielfalt und deren Auswirkungen auf Prozesse von Erziehung und Bildung.

Ziel ist es, einen wissenschaftlichen Zugang zu einer interkulturell orientierten Bildung zu finden, die auf dem Hintergrund zunehmender sozioökonomischer und sprachlich-kultureller Diversifizierung und Hybridisierung sozialer, kultureller, medialer und sprachlicher Prozesse zu betrachten und verstehen ist. Daraus erwachsen Anwendungsfelder im Kontext interkultureller Kommunikation und internationaler Kooperation (wie Mediation und Beratung) oder sprachlicher Bildung unter den Bedingungen von Zwei- und Mehrsprachigkeit.

Das Studienfach ist 'stärker forschungsorientiert' ausgerichtet und bietet gleichzeitig insbesondere über die möglichen Profile spezifische Berufsorientierungen: Durch den Studiengang erwerben Sie die notwendigen theoretischen und methodischen Kompetenzen, die befähigen, wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der interkultureller Kommunikation und Bildung zu betreiben und Programme, Konzepte und Maßnahmen im deutschen Bildungssystem, aber auch in Kontexten von nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen zu bewerten und zu gestalten. Es soll möglich werden, die erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse professionell in einer beruflichen Praxis einzusetzen (z.B. in interkulturellen Trainings, in Beratungskontexten, in der Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache, in der Sprachdiagnostik). Der Studiengang vermittelt u.a. folgende Lehrinhalte:

- Kulturelle Vielfalt und Mobilität im Globalisierungs- und Migrationszeitalter
- Pädagogische Aspekte interkulturellen Lernens und Verfahren und Methoden zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Interkulturelle Kommunikation in institutionellen und informellen Kontexten
- Sprachliche und soziale Aspekte multilingualer und multikultureller Sozialisation
- Mediennutzung und Medienwirkung im Kontext interkultureller und internationaler Kommunikation (Schwerpunkt Neue Medien)
- Schulische und außerschulische Bildung und Förderung im Deutschen als Zweitsprache
- Diagnostische Verfahren zur Ermittlung von Sprachkompetenzen in mehrsprachigen Umgebungen
- Internationale Beratungs- und Austauschprozesse
- Globales Lernen

Besonderes Merkmal des Masterfaches Interkulturelle Kommunikation und Bildung ist das gemeinsame Fundament grundlegender Inhalte mit möglichen Profilierungen in zwei Bereichen: der diagnosegestützten sprachlichen Bildung (Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, bilinguals Lernen) oder der internationalen Zusammenarbeit (Entwicklungspolitik, globales Lernen, globale Ökonomie).

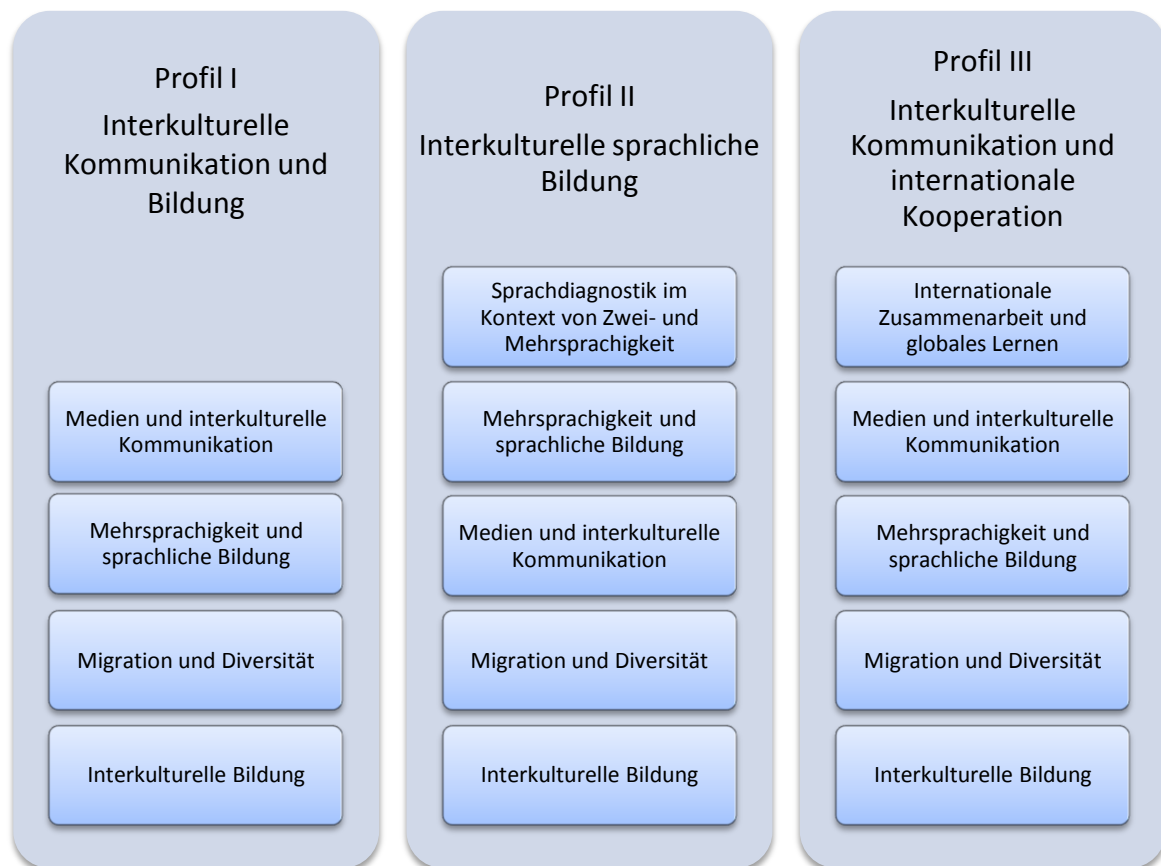


Abb. 1: Mögliche Profile des Masterfaches Interkulturelle Kommunikation und Bildung

2. Studienaufbau und Verlaufsplan

Das Studium im Zwei-Fach-Mastermodell umfasst im Ganzen folgende Bereiche:

- zwei Masterfächer im Umfang von je 38 CP (ggf. inklusive Fachprüfung von 6 CP),
- einen Ergänzungsbereich (als Wahlbereich zur Profilbildung) im Umfang von 14 CP in einem der beiden Fächer,
- eine Masterarbeit im Umfang von 30 CP in einem der beiden Fächer.

Es gibt zwei Möglichkeiten das Fach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* zu studieren: als „kleines Fach“ im Umfang von 38 CP oder als „großes Fach“ im Umfang von 52 CP.

Das Pflichtcurriculum im „kleinen“ und „großen“ Studienfach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* umfasst vier Pflichtmodule (sog. Mastermodule) im Umfang von jeweils 8 CP, in denen die fachspezifischen Grundlagen interdisziplinär angeboten werden, sowie eine

mündliche Fachprüfung im Umfang von 6 CP. Um *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* als „großes Fach“ zu studieren, müssen neben den 38 CP des Pflichtcurriculums mindestens 8 CP aus dem 14 CP umfassenden Bereich Ergänzende Studien in einem fachspezifischen Ergänzungsmodul studiert sowie die Masterarbeit im Fach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* geschrieben werden.

In jedem *Pflichtmodul* des Studienfachs werden 8 CP erbracht; in der Regel werden dazu zwei Lehrveranstaltungen und entsprechend der Modulbeschreibung unbenotete und benotete Prüfungsleistungen (als Modulprüfung) im Umfang von 8 CP absolviert. Die Pflichtmodule dienen dazu, die für die Erarbeitung des Themas Interkulturelle Kommunikation und Bildung bedeutsamen wissenschaftlichen Grundlagen zu erwerben. Dabei wird auf Kenntnissen aufgebaut, die ein Bachelorstudium in Erziehungs- und Sozialwissenschaften oder Psychologie im Umfang von mindestens 60 CP voraussetzen.

Der Bereich der *Ergänzenden Studien* sieht folgende Möglichkeiten vor:

1. Im Rahmen des „großen“ Fachs wird über die Wahl eines der angebotenen Ergänzungsmodule 1 oder 2 im Umfang von 8 CP eine Profilierung gewählt.
2. Optional kann ein Praktikum im Umfang von 6 CP erbracht werden.
3. Bis zu einem Umfang von 6 CP können Grundlagenveranstaltungen zu einzelnen Disziplinen belegt werden, um auf diese Weise Wissen und Kompetenzen zu erhalten, die im Rahmen des je eigenen Vorstudiums nicht oder nicht ausreichend erlangt worden sind.
4. Diese 6 CP können auf Antrag auch Grundlagenveranstaltungen aus dem Bachelorstudium Erziehungswissenschaft gewählt werden, um auf diese Weise Wissen und Kompetenzen nachholend zu erwerben, die im Rahmen des eigenen Vorstudiums nicht vorgesehen waren.
5. Im Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung ist es empfehlenswert, Grundkenntnisse in einer weiteren Sprache zu erwerben. Dabei steht kein kompletter Fremdsprachenerwerb im Fokus, sondern die Erfahrung der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als sprachlich und kulturell Lernender bzw. Lernendem, die eine wichtige Voraussetzung zur Erlangung interkultureller Sensibilität sowie auch der Vermittlung von kulturellen und sprachlichen Bildungsinhalten ist.

Die *Masterarbeit* kann im „großen Fach“ thematisch in Verbindung mit jedem der Mastermodule 1-4 oder der Ergänzungsmodule 1-3 geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate; sie wird mit 30 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semester absolviert.

Interkulturelle Kommunikation und Bildung als „kleines Fach“ (Studienprofil 1)

Studienbereich	Nummer	Titel	CP	Σ CP
Pflichtmodule	MM 1	Interkulturelle Bildung	8	32
	MM 2	Migration und Diversität	8	
	MM 3	Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung	8	
	MM 4	Medien und interkulturelle Kommunikation	8	
Fachprüfung	6			6
Summe				38

Der *Exemplarische Studienverlauf* sieht vor, dass in den beiden ersten Semestern je 12 CP bei ca. acht Semesterwochenstunden veranschlagt werden; im dritten sind es 8 CP und im vierten Semester 6 CP. Idealtypisch soll ein Mastermodul bereits im ersten Semester vollständig studiert werden, ein zweites erstreckt sich dann über die beiden ersten Semester. Hierbei können Sie zwischen den beiden Mastermodulen „Interkulturelle Bildung“ und „Migration und Diversität“ entscheiden. Sie wählen selbst, welches der beiden ersten Mastermodule Sie im ersten Semester komplett abdecken. Die beiden anderen Mastermodule werden im zweiten und dritten Semester studiert. Die mündliche Fachprüfung wird im dritten oder vierten Semester absolviert. Grundlage der Fachprüfung im Rahmen des „kleinen Fachs“ ist eine Modulmappe zu den vier Mastermodulen.

2	2	2	2	2	2	CP
Interkulturelle Bildung				Migration und Diversität		12
Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung		Medien und interkulturelle Kommunikation				12
Fachprüfung						8
						6
						38

Abb. 2: Beispiel für den Studienverlauf mit Interkultureller Bildung als „kleinem Fach“

Alternativ besteht auch die Möglichkeit, drei Mastermodule im ersten Semester zu beginnen und im zweiten abzuschließen, vgl. die Übersicht am Ende dieses Abschnitts.

Interkulturelle Kommunikation und Bildung als „großes Fach“ (Studienprofil 2)

Studienbereich	Nummer	Titel	CP	Σ CP
Pflichtmodule	MM 1	Interkulturelle Bildung	8	32
	MM 2	Migration und Diversität	8	
	MM 3	Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung	8	
	MM 4	Medien und interkulturelle Kommunikation	8	
Ergänzende Studien	EM 1	Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit	8	14
	EM 2	Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen		
	EM 3	z.B. Praktikum/ frei wählbare Vertiefung/ Sprachkurse	6	
Fachprüfung			6	6
Masterarbeit			30	30
			Summe	82

Der *Exemplarische Studienverlauf* sieht vor, dass pro Semester – mit Ausnahme des letzten – ca. 16-18 CP bei ca. 10 Semesterwochenstunden veranschlagt werden. Idealtypisch wird ein Mastermodul vollständig im ersten Semester studiert. Hierbei können Sie zwischen den beiden Mastermodulen „Interkulturelle Bildung“ und „Migration und Diversität“ entscheiden. Sie wählen selbst, welches der beiden ersten Mastermodule Sie im ersten Semester vollständig studieren und abschließen. Die beiden Mastermodule „Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung“ und „Medien und interkulturelle Kommunikation“ werden im zweiten und dritten Semester studiert. Das vierte Semester ist in der Regel für die Masterarbeit und die Fachprüfung reserviert. Die Fachprüfung erfolgt im gewählten Profilbereich auf der Grundlage einer Modulmappe über alle fünf absolvierten Module.

Wie oben beschrieben werden zwei Profilbildungen bei der Wahl des Masterfaches Interkulturelle Kommunikation und Bildung angeboten:

Profil 1: Interkulturelle sprachliche Bildung

Profil 2: Interkulturelle Kommunikation und internationale Kooperation

2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Interkulturelle Bildung				Migration und Diversität	EM 3 (nach Wahl)	EM 1/2	zweites Fach								30
Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung	Medien und interkulturelle Kommunikation	EM 1/2	30												
		EM ½	30												
Fachprüfung			Masterarbeit											30	
															120

Abb. 3: Beispiel für den Studienverlauf mit Interkultureller Bildung als „großem Fach“

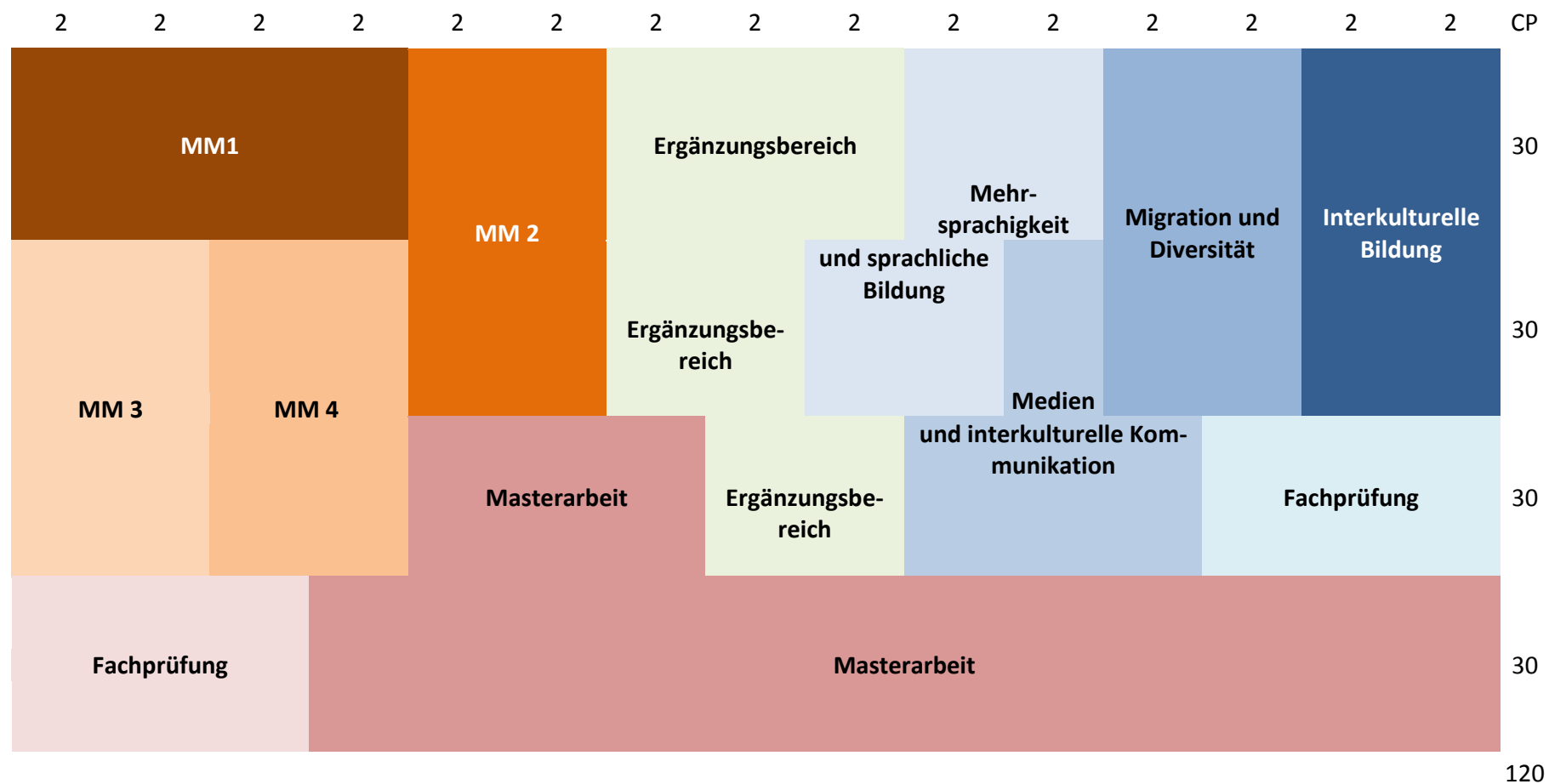


Abb. 4: Beispiel für einen Studienverlaufsplan, wenn die Fachprüfung im 3. Semester absolviert wird und drei Mastermodule im ersten Semester beginnen.

3. Lehr- und Lernformen

Das Studienfach ist „stärker forschungsorientiert“ ausgelegt. Die interdisziplinäre Organisation zielt auf komplexe Problemstellungen im Feld des interkulturellen Lernens, der sprachlichen Bildung, gesellschaftlicher Mobilität und interkultureller medialer Bezüge mit internationaler Ausrichtung. Das Studium ist so strukturiert, dass Ihnen Freiräume für die Ausgestaltung der individuellen Lernzeit sowie zur eigenen Profilierung zur Verfügung stehen.

Neben den klassischen Lehr-/Lernformen wie Vorlesungen und Seminaren werden eine Reihe der Lehrveranstaltungen als Lehrforschungsseminare organisiert, die es erlauben, projektartig Vorhaben unter Anleitung zu planen und durchzuführen. Dabei wird es auch möglich sein, an Forschungsvorhaben der Lehrenden zu partizipieren. Weiterhin werden einige Lehrveranstaltungen explizit auf praktische Fragestellungen hin organisiert, die von den zuständigen Lehrenden betreut und beraten werden. Die Arbeit in (kleinen) Gruppen ist ausdrücklich erwünscht. Für die methodische Gestaltung von empirischen Studien mit quantitativem Design steht neben den Lehrenden an der Humanwissenschaftlichen Fakultät eine Beratung zur Verfügung.

4. Optionales Praktikum

Für Studierende mit einem Interesse, die gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen später in eine praktische Tätigkeit einzubringen, ist es möglich, ein Praktikum zu absolvieren. Dieses kann im „großen Fach“ im Rahmen des Bereichs Ergänzende Studien studiert werden. Das Praktikum umfasst maximal 6 CP. Die organisatorische Betreuung erfolgt über das Praktikumszentrum der Humanwissenschaftlichen Fakultät, die fachliche Betreuung durch eine oder einen der Lehrenden.

Wird ein Praktikum absolviert, so bezieht sich dieses fachlich auf den gewählten Profilbereich; daher wird für das Profil 1 ein Praktikum im Kontext sprachlicher Bildung (z.B. bilinguales Lernen, Deutsch als Zweitsprache), für das Profil 2 ein Praktikum im Kontext der internationalen Zusammenarbeit empfohlen. Für Organisation und Beratung stehen das Praktikumszentrum der Humanwissenschaftlichen Fakultät sowie für ein Praktikum im Ausland zusätzlich das Zentrum für internationale Beziehungen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Es ist möglich, von einem Praktikum aus die Masterarbeit zu planen (z.B. Praxisevaluation oder didaktische Forschung).

5. Credit Points und Prüfungen

Credit Points (CP) werden für unbenotete und benotete Prüfungsleistungen (als Modulabschlussprüfungen) vergeben, die in der Regel im Rahmen von Lehrveranstaltungen erbracht werden; Ausnahmen stellen hier die Fachprüfung, die Masterarbeit sowie ggf. Praktika und Projektarbeiten dar. Die Vergabe von Credit Points entspricht dem European Credit Transfer

and Accumulation System (ECTS); unter Berücksichtigung des studentischen workloads wird bei der Vergabe von Credit Points innerhalb von Modulen generell zwischen folgenden Möglichkeiten unterschieden:

- 2 CP: Aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung gemäß § 8 der Prüfungsordnung
- 4 CP: Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung (Hausarbeit, Klausur, Portfolio oder eine andere Leistung gemäß § 8 der Prüfungsordnung)
- 6 CP: Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung (größere Hausarbeit, Studienprojektarbeit oder eine andere Leistung gemäß § 8 der Prüfungsordnung)

Die möglichen Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung definiert; in den Modulbeschreibungen werden die jeweils bevorzugten Prüfungsformen festgelegt. Sofern die Modulbeschreibung die Prüfungsform nicht verpflichtend vorschreibt, entscheiden die Lehrenden vor Beginn der Lehrveranstaltung über die Prüfungsform; diese Information wird in der Lehrveranstaltungsankündigung über den Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungsservice (KLIPS) jeweils im Semester vorher bekannt gemacht.

Aus studentischer Perspektive ermöglicht dieses System eine flexible Gestaltung des Studiums. Wenn in einem Mastermodul 8 CP durch Prüfungsleistungen innerhalb von zwei Lehrveranstaltungen zu erbringen sind, kann die/der Studierende entscheiden, ob er zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils zwei benoteten Prüfungsleistungen jeweils im Umfang von 4 Credit Points absolviert, sozusagen als Teilmodulabschlussprüfungen, oder ob sie/er eine Lehrveranstaltung mit einer unbenoteten Prüfungsleistung im Umfang von 2 CP und eine weitere mit einer benoteten Prüfungsleistung im Umfang von 6 CP als Modulabschlussprüfung abschließt. Die Studierenden haben dadurch die Möglichkeit, verschiedene Prüfungsformen miteinander zu kombinieren und die Prüfungsdichte bzw. -belastung über die gesamte Vorlesungs- und vorlesungsfreie Zeit gleichmäßig zu verteilen. Die erste Variante bietet den Studierenden die Möglichkeit, eine benotete Prüfungsleistung durch eine andere benotete Prüfungsleistung auszugleichen; zur Ermittlung der Modulnote werden in diesem Fall beide Noten eingerechnet. Die zweite Variante soll insbesondere bei größeren Projektarbeiten angeboten werden, die auch in Gruppen bearbeitet werden können, um kooperative Arbeitsformen zu fördern – die Berechnung der Modulnote erfolgt hier auf Basis der benoteten Prüfungsleistung, die auch als Modulabschlussprüfung bezeichnet werden kann.

In einigen Mastermodulen wird auch der Besuch von drei Lehrveranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben, so dass hier jeweils zwei unbenotete und eine benotete Prüfungsleistung zu absolvieren sind, wobei die benotete Prüfungsleistung die Modulabschlussprüfung darstellt und auch die Modulnote ausmacht.

6. Module

Im Masterfach *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* sind folgende Mastermodule verpflichtend zu studieren:

MM 1: Interkulturelle Bildung

MM 2: Migration und Diversität

MM 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

MM 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

In allen vier Mastermodulen sind zwei Bausteine/Gegenstände definiert: Aus dem Lehrveranstaltungsangebot wird je eine dafür ausgewiesene Lehrveranstaltung gewählt.

Im Bereich *Ergänzende Studien* werden folgende Module zur Wahl angeboten:

EM 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

EM 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

7. Modulbeschreibungen

Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung					
IKB-MM 1	Workload 240	CP 8	Semester 1. / 1. und 2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Seminare: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden eignen sich Wissen über die Entstehungsgeschichte und die wissenschaftlichen Grundlagen der interkulturellen Bildung an; dieses geschieht auch im internationalen Vergleich. Sie kennen ausgewählte Fragestellungen und Methoden einer interkulturell gedachten Erziehungswissenschaft und sind in der Lage, diese auf kritische Analyse und konstruktive Gestaltung pädagogischer Prozesse auszurichten. Durch den internationalen Bildungsvergleich sowie durch das Aufarbeiten interkultureller Fragestellungen im Bereich von Bildung, Erziehung und Sozialisation erwerben sie Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Ethnozentrismus und kulturelle Vorurteile zu erkennen und durch geeignete Bildungsinhalte und -methoden zu überwinden.</p>				
3	Inhalte und Ziele <p>Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und Zugehörigkeit sowie mit dem Bildungsniveau der Erziehenden und den zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Szenarien, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können. Bildung vermittelt – vor allem über das Medium der Sprache(n) – kulturell spezifisches Wissen, Normen und Werte. Im Bildungsprozess werden verschiedene, soziokulturell geprägte Erfahrungswelten verknüpft und gestaltet. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte sind vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt kritisch zu dekonstruieren. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung ergeben – Globalisierung, europäische Integration, Migration sowie historisch gewachsene Vielfalt der Sprachen und Kulturen – und zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder, bildungspolitischer Leitideen und Bildungspraxen führen. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeits- und der Diversitätsforschung erarbeitet und an ausgewählten Beispielen vertieft.</p>				
4	Lehrformen Seminare				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Forschungsarbeit (an der ca. 3 Studierende teilnehmen können)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Cristina Allemann-Ghionda
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	International vergleichende Bildungsforschung – ausgewählte Fragestellungen	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90	2 / 4
1. / 2.	S	2	Theorien und Praxisfelder der interkulturellen Bildung	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90	6 / 4
Σ		4			60	180	8

Mastermodul 2: Migration und Diversität

IKB-MM 2		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1. / 1. und 2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)		Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Seminare: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Entwicklung hinsichtlich von Migration und zunehmender Diversifizierung insbesondere mit Blick auf das pädagogische Feld angemessen zu beurteilen und haben eine entsprechende Sensibilität für die Einschätzung von Diskursen der Macht, Gouvernementalität und Ordnung gewonnen. Diese Basiskompetenzen ermöglichen es ihnen, pädagogisch zu handeln, zu intervenieren und zu bilden, ohne den gesellschaftspolitischen Rahmen aus dem Blick zu verlieren. Sie sind fähig, die zunehmenden Kulturalisierungs-, Ethnisierungs-, Marginalisierungs- und Kriminalisierungsprozesse im Migrations- und Diversitätskontext zu erkennen und pädagogische Folgerungen zu ziehen.					
3	Inhalte und Ziele In einer zugleich globalisierten wie individualisierten Gesellschaft ist soziales Handeln heute zunehmend von Diversität geprägt. Dabei ist es vor allem die sich in diesem Spannungsfeld konstituierende Stadtgesellschaft, die in ihrer immer umfassenderen kulturellen und sozialen Mobilität und einer damit stimulierten Diversität neue Rahmenbedingungen schafft. Diese kulturelle, soziale, rollenspezifische und individuelle Diversifizierung wirkt sich auch auf die Formen urbanen Zusammenlebens und die Entwicklung von Diskursen der Macht, der Gouvernementalität und von Ordnung aus. Dies schließt eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Globalisierung und ihren sozio-ökonomischen und politisch-kulturellen Auswirkungen sowie der zunehmenden Kulturalisierung und Ethnisierung im Dienst von Macht, Herrschaft und Ressourcenverteilung sowie der Marginalisierung und Kriminalisierung ganzer Bevölkerungsgruppen ein. Studierenden, die sich auf ein Handeln im pädagogischen Feld vorbereiten, sollen die Veränderungen im Handlungsfeld nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern sie auch im Kontext der globalgesellschaftlichen Entwicklung einordnen und interpretieren lernen. Darüber wird angezielt, sich im sozialen Feld nicht nur angemessen und kompetent bewegen zu können, sondern vor allem auch, instrumentell, taktisch wie strategisch nachhaltig und pädagogisch verantwortbar aktiv werden zu können.					
4	Lehrformen Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Klausur, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung					

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Forschungsarbeit (an der ca. 3 Studierende teilnehmen können)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Wolf-D. Bukow / Dr. Erika Schulze
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	Übersicht: Globalisierung, urbanes Zusammenleben, Diversität	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90	2 / 4
1./ 2.	S	2	Gesellschaftliche Aspekte der Diversifizierung (Entwicklung, Diskurse, Macht und Ordnung u.a.)	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90	6 / 4
Σ		4			60	180	8

Mastermodul 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

IKB-MM 3		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 2.-3.	Häufigkeit jedes Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.		Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminare: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende verfügen über Kenntnisse in der Mehrsprachigkeitsforschung, erwerben ein sprachwissenschaftliches Grundwissen zur (Zweit-)Sprachentwicklung und zu sprachlichen Registern: Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Fach- und Bildungssprache. Sie können die sprachlichen Anforderungen eines konkreten Themenbereichs fertigungsbezogen ermitteln (Bedarfsanalyse) und verfügen über Kenntnisse zu methodischen Prinzipien, Vorgehensweisen und Arbeitsformen sowie zur Planung, kritischen Reflexion und Durchführung von sprachlichen Bildungsmaßnahmen. Sie sind in der Lage, diese auf dem Hintergrund theoretischen Wissens und empirischer Befunde zu reflektieren sowie zu evaluieren. Sie erwerben die Fähigkeit, Förderplanungen und Lernarrangements zur interkulturellen sprachlichen Bildung im Kontext gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und individueller Zweisprachigkeit in institutionellen Kontexten zu beraten.					
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, Studierende für das Thema Sprache als Herausforderung in verschiedenen Bildungsbereichen und -institutionen sowie in mehrsprachigen Gesellschaften zu sensibilisieren und mit analytischen Fähigkeiten auszustatten, dass sie typische Verstehens- und Kommunikationsschwierigkeiten für Lerner/innen mit der Zweitsprache Deutsch in alltagskommunikativen und fachlichen Zusammenhängen erkennen können. Weiterhin geht es darum, Wege zu erschließen, wie Förderung und Unterricht sprachsensibel erfolgen können, ohne dabei fachliche Ziele aus den Augen zu verlieren. Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, Unterschiede im Lernverhalten aufgrund des unterschiedlichen sprachlichen Hintergrunds zu verstehen und didaktisch-methodisch kompetent auf die Probleme der Lernenden zu reagieren: Den Studierenden soll vor allem gezeigt werden, wie sie Bildungsmaßnahmen und -methoden analysieren und darüber sprachlich-kommunikativ organisieren können, so dass Lernende mit Deutsch als Zweitsprache fachliche Inhalte und entsprechende Kompetenzen erwerben können.					
4	Lehrformen Vorlesung und Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (Baustein 2), Portfolio oder umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (Baustein 3)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme (Baustein 1) 4 CP: aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (Baustein 2) 6 CP: aktive Teilnahme, Portfolio zur eigenen Erhebung (Baustein 3)					
8	Verwendung des Moduls					

	Pflichtmodul im Studienfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
2.	VL / S	2	sprachwissenschaftliche Grundlagen und Register im Kontext formeller Bildung	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90	2 / 4
3.	S	2	didaktisch- methodische Prinzipien, Vorgehensweisen und Arbeitsformen, Förderplanung	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90	6 / 4
Σ		4			60	180	8

Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

IKB-MM 4		Workload 240	CP 8	Semester 2.-3.	Häufigkeit jedes Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.		Gruppengröße Seminare 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, Medieninhalte kritisch zu reflektieren und zu analysieren; sie sind sensibel für Stereotype und Vorurteile, die sich auf Angehörige anderer Kulturen beziehen. Sie sind außerdem in der Lage, sich der neuen Medien zu bedienen, um Zugang zu einschlägigen internetbasierten communities of practice (web 2.0) zu bekommen und daran teilzuhaben. Schließlich haben sie gelernt, elektronische Materialien zum Thema Interkulturalität herzustellen (Texte, Tonaufnahmen, Videos) und auf einer geeigneten Internetplattform einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.					
3	Inhalte und Ziele In dem Modul geht es um den Erwerb einer auf Interkulturalität ausgerichteten media literacy, d.h. um den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen, die eine sinnvolle und verständnisvolle Nutzung der neuen Medien zur interkulturellen Kommunikation ermöglichen. Vermittelt werden zum einen methodische Fähigkeiten, Medieninhalte kritisch analysieren zu können, zum anderen aber auch solche, die es ermöglichen, sich in web-basierten communities zu bewegen und eigene Medieninhalte zu produzieren, die kulturelle Vielfalt angemessen darstellen, und diese mit Hilfe der neuen Medien zu veröffentlichen. <i>Baustein 1:</i> Kulturelle Diversität in den (neuen) Medien <i>Baustein 2:</i> Web-basierte interkulturelle Kommunikation					
4	Lehrformen Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Hausarbeit oder vergleichbare Leistung in beiden Bausteinen					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme (Baustein 2) 4 CP: aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (Baustein 1) 6 CP: aktive Teilnahme und Durchführung eines Projekts mit Projektbericht (Baustein 2)					
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.					
10	Modulbeauftragte/r Dr. Karl Steffens; N.N. (Professur für Medienpädagogik und -didaktik)					
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.					

Modulübersicht						
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt CP
2.	S	2	Kulturelle Diversität in den neuen Medien	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90 2 / 4
3.	S	2	Web-basierte interkulturelle Kommunikation	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90 6 / 4
Σ		4			60	180 8

Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

IKB-EM 1		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1. und 2.	Häufigkeit pro Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltung Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.		Gruppengröße 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen aktuelle Verfahren der Sprachdiagnostik kennen. Auf diesem Hintergrund lernen sie, Vor- und Nachteile der zurzeit verwendeten diagnostischen Verfahren zu erkennen. Die Studierenden sind in der Lage, eines der Verfahren anzuwenden; sie verfügen über Wissen, wie Verfahren situativ und/oder in Orientierung am Einzelfall kombiniert werden können. Dazu greifen sie auf Kenntnisse zu Entwicklung und Einsatz von Verfahren zurück. Über das Studium des Moduls erwerben sie schließlich die Fähigkeit, Planung und Einsatz eines oder mehrerer Verfahren für die Förderung selbständig zu organisieren.					
3	Inhalte und Ziele Das Modul umfasst zwei Bausteine mit jeweils einer Lehrveranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Diagnostische Verfahren zur Kompetenzdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit2. Einsatz diagnostischer Verfahren in der Praxis und in wissenschaftlichen Untersuchungen (auch: Vorbereitung auf Multiplikatorentätigkeit) Mit dem <i>ersten Baustein</i> werden Grundlagen vermittelt, die für Sprachdiagnostik wie die Planung evaluativer und/oder wissenschaftlicher Untersuchungen mittels sprachanalytischer Instrumente benötigt werden. Im Weiteren sollen methodische Implikationen in der Entwicklung sprachdiagnostischer Verfahren und ihrem Einsatz im Rahmen von Evaluationen von Sprachförderprogrammen berücksichtigt werden. Im <i>zweiten Baustein</i> werden national und international gängige diagnostische Verfahren zur Kompetenzorientierung hinsichtlich ihrer Bedeutung für die anschließende Förderung erarbeitet; eines wird exemplarisch erprobt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage nach der Modellierung von Sprachkompetenz (Mündlichkeit und Schriftlichkeit).					
4	Lehrformen Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Hausarbeit oder vergleichbare Leistung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Forschungsarbeit (an der ca. 3 Studierende teilnehmen können)					
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul im Studienfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					

	Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Dr. Drorit Lengyel / Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	Diagnostische Verfahren zur Kompetenzdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90	2 / 4
2.	S	2	Einsatz diagnostischer Verfahren in der Praxis und in wissenschaftlichen Untersuchungen	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90	6 / 4
Σ		4			60	180	8

Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

IKB-EM 2		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1. und 2.	Häufigkeit jedes Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.		Gruppengröße Seminar: 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben sich grundlegende Kenntnisse über die wissenschaftlichen Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit, der Entwicklungspolitik sowie des globalen Lernens angeeignet. Sie lernen in diesen Feldern ausgewählte Fragestellungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven kennen. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den in den Lehrveranstaltungen behandelten sowie selbst erarbeiteten Themen erwerben die Studierenden die Kompetenz, sich selbst und die eigene Gesellschaft in einem globalen Kontext zu verorten und globale Zusammenhänge zu erkennen und zu analysieren. Das entsprechende Reflexionsvermögen ist neben forschungsbezogenen Zugängen auch für Tätigkeiten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit oder der Entwicklungszusammenarbeit von Nutzen.					
3	Inhalte und Ziele In diesem Modul werden Theorien und Ansätze vermittelt, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Entwicklungspolitik, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der internationalen Bildungsarbeit ermöglichen. Durch eine interdisziplinäre Annäherung an die Thematik, bietet sich die Möglichkeit, Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu erarbeiten und dabei unterschiedliche Zusammenhänge zu berücksichtigen, z.B. zwischen Migration und Entwicklung oder Bildung und Ökonomie. Weiterhin werden Fragestellungen aus den Themenbereichen Postkolonialismus und global governance aufgegriffen. <i>Baustein 1:</i> In einer Einführungsveranstaltung werden bildungs- und entwicklungspolitische Grundlagen der Thematik vermittelt. <i>Bausteine 2 und 3:</i> Zwei weitere Seminare bieten die Möglichkeit, vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen wie den o.g. Themen wie auch weiteren Themen wie z.B. globale Ökonomie, Entwicklungszusammenarbeit, globales Lernen zu erwerben.					
4	Lehrformen Seminare und ggf. Kleingruppen					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Referat mit Ausarbeitung bzw. (umfangreiche) Hausarbeit oder vergleichbare Leistung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 2 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Forschungsarbeit (an der ca. 3 Studierende teilnehmen können)					
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul im Studienfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem Faktor 1 gewichtet in die Endnote ein.					
10	Modulbeauftragte/r					

	PD Dr. Stefan Karduck
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, wobei je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich sind: Entweder werden in jeder Lehrveranstaltung 4 CP oder in einer 2 CP und in der anderen 6 CP erworben. Werden zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 CP absolviert und dort je eine benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Wird eine der Lehrveranstaltungen mit 6 CP absolviert und dort die benotete Leistung erbracht, errechnet sich die Modulnote aus dieser Note.

Modulübersicht							
Sem	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	Soziologie der Entwicklungsländer, Global Governance, Internationale Wirtschaftsprobleme	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30 / 90	2 / 4
2.	S	2	Globales Lernen im Kontext von Migration, Mobilität und Bildung	Aktive Teilnahme und eine benotete/ benotete Prüfungsleistung	30	150 / 90	6 / 4
Σ		4			60	180	8

Master-Thesis

IKB	Workload 900 Std.	CP 30	Semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit jährlich	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Ggf. Kolloquium	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs (MM 1-4, EM 1-2) selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte und Ziele Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Mastermodule 1-4 und Ergänzungsmodule 1-2 im Fach Interkulturelle Kommunikation und Bildung geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	Lehrformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Siehe § 20 der Prüfungsordnung sowie die fachspezifischen Bestimmungen				
6	Prüfungsformen Schriftliche Hausarbeit gemäß § 22 der Prüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß § 22 der Prüfungsordnung				
8	Verwendung des Moduls -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Gesamtnote im Masterstudium Erziehungswissenschaft errechnet sich gemäß § 23 der Prüfungsordnung aus dem arithmetischen Mittel der Note der Masterarbeit und der beiden Fachnoten.				
10	Modulbeauftragte/r -				
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

8. Information und Beratung

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 713)

Tel.: +49(0)221-470-5922/-5923

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich wenden an:

Christoph Salzer, Dipl.Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Mo. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de